



STADTGESPRÄCH

STADTPOST@RHEINISCHE-POST.DE

Botschafter-Besuch in Düsseldorf

(cc/bee) Zwei Besuchs-Stationen hatte der britische Botschafter **Simon McDonald** gestern in Düsseldorf: erst die britische Bücherei, anschließend das Goethe-Museum, in dem ihn die Deutsch-Britische Gesellschaft begrüßte.

Seit Oktober vergangenen Jahres ist Simon McDonald Britischer Botschafter in Berlin. Die Bundesrepublik Deutschland ist für ihn kein Neuland: Von 1988 bis 1990 arbeitete er an der Britischen Botschaft in Bonn. Zu den Aufgaben des Botschafters gehören regelmäßige Besuche in den einzelnen Bundesländern. Seine Exzellenz kennt also Düsseldorf und den hier wirkenden Generalkonsul **Malcolm Scott** recht gut. Längst haben sich beide ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Jetzt hatte der Botschafter einen weiteren Besuch im Programm: Düsseldorfs englische Bücherei. Zu Beginn dieses Jahres hatte er deren Leiterin **Liz Neill** mitgeteilt, dass sie aufgrund ihres Engagements für britische Kultur im Ausland mit dem Orden MBE (Member of the British Empire) ausgezeichnet wurde. Im Juni durfte Neill gemeinsam mit ihrem Mann **Ralph** die Medaille aus den Händen von Prinz Charles entgegennehmen. Bei seiner kurzen Visite an der Kasernenstraße erwies sich Simon McDonald als ebenso neugierig wie kenntnisreich und humorvoll. Die Ausleihstatistik fand er beeindruckend, und er gratulierte dem Personal zu dessen ehrenamtlicher Arbeit.

Seinen geplanten Besuch bei der Deutsch-Britischen Gesellschaft hatte der Botschafter im März kurzfristig abgesagt, wegen der Libyen-Krise musste er Hals über Kopf nach London. Doch gestern konnten der Erste Vorsitzende der Gesellschaft,



Simon **McDonald** (links) wurde im Goethe-Museum von Peter **Brock** von der Deutsch-Britischen Gesellschaft begrüßt.
RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

Peter Brock, und ihr Schirmherr, der britische Generalkonsul **Malcolm Scott**, den Botschafter im Goethe-Museum begrüßen. Dort ging es um die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien seit dem Amtsantritt der konservativ-liberalen Regierung von Premierminister David Cameron. Diese Beziehungen seien sehr gut, sagt

McDonald. „Nun, das sagen alle Botschafter“, fügte er augenzwinkernd hinzu. Sicherlich, in bestimmten Fragen wie der Euro-Krise oder Libyen habe es sehr kontroverse Diskussionen gegeben. „Aber glauben Sie mir, selbst in diesen kniffligen Punkten hat der gute Draht zwischen Cameron und Kanzlerin Merkel funktioniert.“